Balingen 21.10.2021

Ja wir (der harte Kern der Störtis) haben es tatsächlich gemacht.

Wir sind für ein Handballspiel über 700 KM mit dem Zug nach Balingen gefahren. Es war gleichzeitig eine Geburtstagsüberraschung. Die Störti-Bahn-Reisegruppe hat ihr die Fahrt geschenkt. Marion hat es bis vor einer Woche nichts gewusst – man musste ihr das aber rechtzeitig sagen, damit sie noch den Koffer packen konnte; sie jammerte immer, dass sie sooo gerne nach Balingen fahren möchte. Es war schon schwierig bei den Treffen vor der Fahrt nicht über Balingen zu sprechen. Es hat aber geklappt.

Nun ging es also los. Kurz nach 9:00 Uhr ab Altona, zwei machten den Vorreiter und belegten die reservierten Plätze. Am HH HBf kamen die restlichen Mitfahrer. Nachdem das Gepäck verstaut war ging es ans Tischdecken. Es wurde ausgiebig gefrühstückt. Es fehlte wieder an nichts, Mett, Butter, Brötchen, Schweinebraten und vieles mehr wurde aufgetischt. Dazu natürlich Kaffee mit Verfeinerung. Danach ging es bei div. Getränken und einem leckeren Lakritzlikör zum gemütlichen Teil über. Es ist immer wieder schön zu erleben, wie positiv und lustig wir alle sind, wenn wir zusammen sind.

Aber wir sind ja auch mit der DB unterwegs, was in vielen Fällen Abenteuer bedeutet. So auch auf dieser Fahrt. Wir haben in Frankfurt/M 1 Stunde Verspätung. In unserem Zug kam die Durchsage „die Weiterfahrt verzögert sich um ca. 20 Minuten da der Lokführer noch nicht eingetroffen ist“. Auf dem Nebengleis stand ein Zug der ebenfalls Richtung Stuttgart (in den nächsten 5 Minuten) fahren sollte. Also tschüß reservierte Plätze und Zugwechsel. Wir wollten ja rechtzeitig zu Spielbeginn in Balingen sein. Es hat auch platzmäßig zunächst geklappt. Wir mussten nochmal wechseln, aber wir hatten dann doch zusammenhängende Plätze. Sieben Störtis sorgten dafür, dass wir zwei Senioren Plätze hatten. Das tut so gut. Die waren dann eingenommen als dann „unser“ Zug plötzlich vor unserm neuen abfuhr. Was die Verspätung anging waren wir kein Einzelfall. Es war ein Unwetter in Mitteldeutschland mir allem drum und dran, Baum auf den Gleisen usw. Die Verspätung weitete sich aus und wir kamen immer mehr in Bedrängnis was den Spielanfang betraf. Dank der Handys und den Mitreisenden die damit umgehen können, kam man zu dem Schluss; mit einem Regionalzug von Stuttgart bis Tübingen zu fahren, da umsteigen, und weiter bis Balingen. Die Ankunftszeit lag dann aber bei ca. 19:30 an der Halle. Nun ging es in einer Diskussion nochmal darum diese Zeit zu unterbieten. Man entschloss sich dann von Tübingen für den Kostenmehraufwand mit zwei Taxen nach Balingen zur Halle zu fahren. Absprachen mit dem Hotel wegen des späteren Eintreffens (nach dem Spiel) und mit Mirko wegen unseres Gepäcks im Mannschaftsbus abzustellen funktionierte problemlos.

Es ist schon toll dass die Gruppe so harmoniert und auch solche Situationen meistert – und wir „Alten“ da dabei sein können.

Der Einlass in die Halle ging schnell und gut organisiert über die Bühne. An einigen Ständen wurde der Impfnachweis kontrolliert und man bekam ein Armband. Danach, unter vorzeigen des Armbands und der Eintrittskarte, ging es in die Halle.

Zum Spiel selber kann ich nur sagen:

Wir waren laut, wie immer. So schlecht wie es in den Zeitungen steht, kann unsere Mannschaft nicht gewesen sein. Schließlich haben wir mit 5 Toren gewonnen, in Balingen nicht selbstverständlich. Zu erwähnen seien noch die beiden Schiedsrichterinnen. Die haben von Anfang an die „rustikale“ Abwehrtätigkeit der Balinger eingegrenzt.

Ich glaube unsere „Jungs“ haben sich über die heimatlichen Fans gefreut. Nach dem Spiel kamen sie in unsere Ecke und haben sich bedankt. Auch am Mannschaftsbus, wir mussten ja auf unser Taxi zum Hotel warten, gab es noch ein paar Worte im Vorübergehen.

Leider haben wir auf unseren Ex-Hamburger Matthi vergeblich gewartet. Man hatte ihn von mehreren Seiten angesprochen dass wir auf ihn warten würden. Leider kam es nicht zu dem Treffen. Schade. Das kennen wir von anderen ehemaligen Hamburgern anders z.B. Domi.

Das tat aber für unsere gute Stimmung im Hotel keinen Abbruch. Man war ja noch „gezwungen“ bis Mitternacht durchzuhalten damit wir unserem Geburtstagskind gratulieren konnten. Ein kurzer Umtrunk, und ab ins Bett. War ja wieder ein langer Tag.

Zum Frühstück ging die Aufregung (aber eine angenehme) weiter. Die Kaffeetafel war von der Hotelleitung schon gedeckt. Fleißige Störtis waren mit dem Decken des Geburtstagstischs zugange. Der wurde so liebevoll mit allem versehen. Blumen, Kuchen (selbstgebacken - natürlich), Kerzen, Glitzerdeko usw. Alles war vorhanden, so wie es sich gehört. Nach dem Knuddeln ging man zum Frühstück über. Dies wurde ausgiebig, mit Sekt, und netter Bewirtung genossen.

Danach ging es durchs herbstliche, sonnige Balingen zum Bahnhof. In Tübingen einmal umsteigen nach Stuttgart. Dort hatten wir reichlich Zeit. Das Gepäck kam in die Schließfächer und auf ging es zum Ochsen-Wirt hinter dem Stuttgarter Schloß. Da gab es ein leckeres Mittagessen, serviert von einer „hellhörigen“ Servicekraft.

Nebenbei gab es auch noch WC-Verhaltensmaßnahmen. Die Frage: ist die Tür auf der eine Dirndl-Trägerin abgebildet war wirklich der Eingang für Mädchen? – Auf der anderen Tür war ein Lederhosenträger.

Zurück zum Bahnhof, zum Bahnsteig auf dem unser Zug abfahren sollte und auch tat, aber mit 20 Minuten Verspätung. Grund: der Zugführer kam zu spät, der Zug mit dem er kam hatte auch Verspätung – war aber irgendwie bekannt (Vortag).

Wir haben es uns wieder gemütlich gemacht und es gab wieder Knabberkram und natürlich den Geburtstagskuchen (sehr lecker).

Von Stuttgart bis Hamburg ging es dann ohne weiter besondere Vorkommnisse nach Hamburg. Bis auf die Bemerkungen der Zugbegleiter die an unseren Tischen vorbei gingen „Euch geht es aber gut“.

In HH angekommen ging es ab nach Hause. Unsere U-Bahn hatte „Schienenersatzverkehr“ – aber die Alternative war S-Bahn kombiniert mit U-Bahn. Und so waren wir kurz nach Mitternacht zu Hause.

Es hat wieder riesigen Spaß gemacht mit Euch. Ich bitte um Wiederholung – es ist schon eine tolle Truppe – ich wiederhole mich, aber man kann es nicht oft genug sagen.

Eure Anke (Stürmer)